

Bezugspreis:

Durch Länderpost... monatlich 1,60... halbjährlich 8,00... jährlich 16,00...

Anzeigenpreis:

Die viertägige... 7 Zeilen... 1. Woche... 2. Woche... 3. Woche...

Der Enztäler

**Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung**

**Waldbacher NS-Presse
Dirksenfelder, Calmbacher und
Herrnenalber Tagblatt**

**Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg**

Sicherstellung des Führernachwuchses der Partei Beginn der Ausmusterung am Freitag in Köln

Berlin, 20. Febr. Das Presseerat des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley teilt mit: Am heutigen Freitag beginnt in Köln eine Aktion der nationalsozialistischen Bewegung, die den Aufstieg für eine entscheidende Sicherstellung des Führernachwuchses der Partei bildet und in den nächsten Wochen ihre planmäßige Fortsetzung in allen anderen Gauen des Reiches finden wird.

alten Kämpfer wieder in das Wirtschaftsleben zurückzuführen. Dabei ging man von folgendem aus: Die alten Kämpfer haben in der Zeit des schwersten wirtschaftlichen, politischen und seelischen Drucks dem Führer und der Bewegung die Treue gehalten und sich nicht, wie mancher andere, zur Erlangung materieller Vorteile auf den Boden der gegebenen Tatsachen gestellt.

Durch diese Neubegrenzung ist erreicht worden, daß nur diejenigen der alten Kämpfer in den Genuß der bevorzugten Arbeitsvermittlung kommen, die sich tatsächlich aktiv für die nationalsozialistische Bewegung eingesetzt haben. Es ist ferner hervorzuheben, daß nach der bestehenden Rechtslage auch die Kameraden der NSD. und der NS. unter den gegebenen Voraussetzungen als alte Kämpfer anzusehen sind.

Der von Dr. Ley geführten Kommission, der Staatsrat Gg. Schmeier, ferner Gg. Marxenbach, der Leiter des Hauptpersonalamtes der Reichsorganisationsleitung der NSDAP, Dr. med. Strock vom Hauptamt für Volksgesundheit und ein Beauftragter des Schatzamtes der NSDAP angehören, werden sich Freitag im Kölner Rathaus 30 Parteigenossen im Alter von 25-30 Jahren zur Ausmusterung stellen.

Nach einem Erlaß des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 27. November 1935 ist der Personenkreis der Sonderaktion neu abgegrenzt worden. Nimmere mehr gelten als alte Kämpfer:

Nach Abschluß der auf Bayern der NSDAP abzuwickelnden Zeit werden diese Männer als hauptamtliche Kräfte der Partei Verwendung finden. Ihre fernere Lebensweg steht nunmehr unüberwindlich fest. Wo sich etwa ein Verlangen gezeigt haben sollte, wird die Ausschickung aus jenem Kreis, der im ersten Sinne des Begriffes als eine verschworene Gemeinschaft bezeichnet werden kann, im rechten Zeitpunkt erfolgen.

Die Verzögerung der Ratifizierung des französisch-sowjetrischen Beistandspaktes hat in politischen Kreisen Moskaus wachsende Beunruhigung hervorgerufen. Täglich erscheinen in den Zeitungen nervöse Aufträge, in denen, wie nicht anders zu erwarten, die bolschewistischen Machthaber ihren Grimm über die zögernde Haltung des französischen Bundesgenossen am „deutschen Faschismus“ abzulassen suchen.

Das Recht der alten Kämpfer auf den Arbeitsplatz
Bk. Berlin, 20. Februar.
Nachdem der Nationalsozialismus am 30. Januar 1933 die politische Macht angetreten hatte, lag ihm die selbstverständliche Pflicht ob, sich um diejenigen seiner Mitkämpfer zu kümmern, die durch ihren persönlichen Einsatz für die nationalsozialistische Bewegung arbeitslos geworden waren.

Bank hat Frieden!
Der Sowjetpakt und die Rheinlandsfrage
London, 20. Februar.
Unter der Überschrift „Rückland und der Rhein“ beschäftigt sich Vernon Barlett in der „News Chronicle“ mit dem französisch-sowjetrischen Pakt, von dem kein annäherndes

Deutscher Protest in Bern

Eine Note brandmarkt das NSDAP-Verbot als politische Demonstration

Der deutsche Gesandte in Bern ist beauftragt worden, der schweizerischen Regierung eine Note zu übermitteln, in der nachdrücklich Protest gegen den Beschluß des Bundesrates erhoben wird, der eine Landesleitung und Kreisleitungen der NSDAP in der Schweiz unterjagt.

Förderung des Reiseverkehrs
Das deutsche Kreditabkommen von 1936
Berlin, 20. Februar.

Die diesjährige Stillhalteskonferenz wurde am 20. Februar in Berlin nach einer Dauer von 11 Tagen beendet. Es wurde wiederum zwischen dem deutschen Ausschuss und den ausländischen Gläubigerkomitees unter Mitwirkung der Reichsbank und der Deutschen Golddiskontbank ein neuer Vertrag über die Aufrechterhaltung ausländischer Bankkredite an die deutsche Wirtschaft vereinbart.

Moskau wird nervös

Durchsichtige Pressemanöver zur Begründung des Beistandspaktes

Der Jurist als Sir John Simon erklärt habe, daß er mit den Völkerverträgen vereinbar sei. Das sei juristisch vielleicht richtig, psychologisch aber nicht, und die Deutschen befürchteten, daß im Falle eines Konfliktes zwischen ihnen, den Franzosen und den Russen die Mehrheit der Mitglieder des Völkervertrates zwar der Ansicht sein könnte, daß Deutschland das Opfer eines Angriffes sei, daß aber sowohl Frankreich als auch Rußland eine Sinnlosigkeit im Völkervertrag verbünden könnten, sobald es diesen beiden Ländern freistehen würde, nach Belieben vorzugehen.

Die auffällige Besorgnis des „Journal de Moscou“ um das Wohl Frankreichs geht so weit, daß das Blatt die „vollständige Isolierung“ Frankreichs voraussetzt, wenn es Deutschland gelingen sollte, „seinen Willen Europa zu diktiert“, wolle ihm die französischen Gegner des Paktes direkt verhelfen würden.

Das Kreditvolumen, das bei Inkrafttreten des deutschen Kreditabkommens von 1935 noch mit etwa 1 1/2 Milliarden RM. in Anspruch genommen war, weist eine weitere Verminderung auf, um einen Betrag, der bis Ende Februar 1936 annähernd 400 Mill. RM. erreichen dürfte.

Da die Verwendung der Reichsmark für Reisewende sich als besonders wirkungsvoll in Richtung einer Verminderung der Stillhaltungsschulden ausgewirkt hat, so bestand eine der Aufgaben der Konferenz darin, durch förmliche Schaffung einer „Reisemark“ einen verstärkten Ausbau dieser Einrichtung zu schaffen.

Besuch Schulzignig in Ungarn

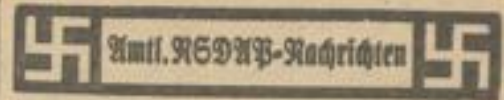
Der österreichische Bundeskanzler Schulzignig und der Außenminister Berger-Waldenegg werden, wie verlautet, Anfang März der ungarischen Regierung einen Besuch abstatten. Der genaue Zeitpunkt der Reise ist bisher noch nicht festgelegt.

Kommunistische Partei Argentiniens vom Wahlkampf ausgeschlossen

Nach einer Reitermeldung aus Buenos Aires ist der kommunistischen Partei Argentiniens auf Grund einer Gerichtsentscheidung die Beteiligung an dem bevorstehenden Wahlkampf mit der Begründung verboten worden, daß die Kommunisten keine nationale Partei seien.



Mus dem Heimatgebiet



Ami. NSDAP-Nachrichten

Partei-Organisation

Beiz. zahlenmäßige Meldung über die am 20. 4. 36 voranschicklich stattfindende Vereidigung im Kreis Neuenburg. Siehe Rundschreiben des Gauperjonalamtes, Folge 1/36, Verteiler 11/O. v. 12. 2. 36. Die Meldungen haben die Ortsgruppenleiter sofort von sämtlichen politischen Leitern und Organisationen innerhalb ihres Dienstbereiches, die noch nicht vereidigt sind, zu vollziehen. Termin sofort. Kreisleitung.

Partei-Komitee mit betreuenden Organisationen

Deutsche Arbeitsfront. Am Sonntag den 23. Februar, nachmittags 14 Uhr, findet im Nebenraum der Wirtschaft zur "Eintracht" in Neuenburg eine Tagung statt. An dieser Tagung haben teilzunehmen:

1. Alle Ortsgruppenleiter.
2. Alle Ortsgruppen-Propagandawalter.
3. Alle Ortsgruppen-Organisationsleiter.
4. Die Zellenleiter der Zellen: Arnbach, Gräfenhausen, Oberhausen, Ottenhausen, Schwann, Niebelsbach, Dornach, Neufak, Comweiler, Kottenfeld, Bernbach, Langenbrand, Grunbach, Solmbach, Engelsbrand, Waldrennack, Biefelsberg, Oberlengenhardt, Reinberg, Jgelsloch, Maifenbach, Unterlengenhardt, Schwarzenberg, Kapfenhardt, Englschlerle.

Da es sich um eine äußerst wichtige Besprechung handelt, ist die Teilnahme für vorstehend genannte Walter Dienst. Entschuldigungen können keine angenommen werden. Kreisleiter der DAF.

Regold, 20. Febr. In den letzten Tagen wurden im hiesigen Bezirk von Beamten des Landjägerbataillonskommandos ein Stiefwäler und seine Stieftochter wegen Bluttatende festgenommen und ins hiesige Amtsgericht eingeliefert. Während der Mann (ein Halbjud) wegen seines schmutzigen Treibens in Untersuchungshaft verbleibt, wurde das Mädchen inzwischen wieder entlassen.

Widdberg, 20. Febr. Die Eheleute Georg Friedrich Göttscheim und Elisabeth, geb. Kirchherr, feierten in verhältnismäßig fröhlicher und geistiger Rüstigkeit das 72. der goldenen Hochzeit.



Ausgegeben vom Reichswetterdienst, Ausgabeort Stuttgart

Unter der Einwirkung des mit seinem Kern bei den Ertrischen Inseln allmählich sich auffüllenden Tiefdruckgebietes gelangen im Laufe des gestrigen Tages etwas kühlere Luftmassen zu uns, was bei der vorhergehenden starken Durchwärmung der Atmosphäre zum Teil mit gewitterigen Regenfällen verbunden war. Unser Gebiet bleibt vorerst im Bereich der etwas kühleren Luftmassen, deren Zustrom jedoch bereits wieder durch eine über der Ostsee befindliche Tiefdruckung abgeschwächt wird, wobei der Witterungscharakter immer noch leichte Unbeständigkeit zeigen wird. Die über Ostdeutschland liegende, in westlicher Richtung etwas vordringende, aber nicht in große Höhe reichende Kaltluft, deren Grenze heute morgen etwa entlang der Elbe verläuft, wird vorerst keinen wesentlichen Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes ausüben. Immerhin ist mit einem weiteren Zurückgehen der Temperaturen zu rechnen, doch liegen sie tagsüber noch über Null Grad.



Voraussetzliche Witterung: Bei abflauen den westlichen Winden vielfach aufsteigend, höchstens im Süden und Nordosten noch etwas zurückgehend, tagsüber jedoch über null Grad. Stellenweise leichter Nachfroß.

Die Leipziger Frühjahrsmesse

Die Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen in neuen Räumen. Erstmals zur Leipziger Frühjahrsmesse 1936 (vom 1.-6. März) stellt die Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen, die in ihrer 250jährigen Existenz nahezu ununterbrochen in eigenen Räumen auf den Leipziger Messen vertreten war, im Weichhaus Städtisches Kaufhaus aus. Das Städtische Kaufhaus fertigt damit seinen Ruf aufs neue als eines der führenden Leipziger Weichhäuser für die Glaswaren- u. keramische Industrie. Nicht weniger als neun Firmen besichtigen mit der Leipziger Frühjahrsmesse 1936 die 80. Messe im Städtischen Kaufhaus.

Studienfahrt der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft zur Leipziger Frühjahrsmesse 1936. Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft führt am Mittwoch den 4. März eine Studienfahrt zur Leipziger Messe durch. Auf dieser Veranstaltung werden der Rektor der Universität Leipzig, der Präsident des Leipziger Messembaus, Dr. Köhler, der Vorsitzende der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. B., Direktor Gramer, und der Präsident der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft, Eggelsen, Dr. Schner, sprechen.

Messekundgebung der deutschen Technik 1936. Auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse findet wiederum eine Messekundgebung der deutschen Technik unter Leitung des Führers der deutschen Techniker, Generalinspektor Dr.-Ing. Lohde, statt, und zwar am Donnerstag den 5. März 1936, 12.15 Uhr, im Halle 12 des Ausstellungsgeländes. Das Messetreffen wird vom Amt für Technik der NSDAP, dem NS-Bund deutscher Technik (NSBDT) und der Reichsgemeinschaft der technisch-wissenschaftlichen Arbeit (RTA) gemeinsam mit dem Leipziger Messembau durchgeführt. Ein Kameradschaftabend wird sich an das Messetreffen anschließen.

Schaffner spielen ist gefährlich

In letzter Zeit mehren sich leider die Fälle, in denen junge Leute, besonders im Sonntagabendverkehr, während des Aufenthaltes der Züge auf den Bahnsteigen „Abfahren“ rufen oder Pfeifen- und Lichtsignale nachahmen. Vor solchem Anflug der Mißverständnisse mit schwersten Folgen für die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs und damit für das Leben und die Gesundheit der Reisenden und des Personals herbeizuhelfen kann, muß aufs dringendste gewarnt werden. Es ist ein Verdienst an der Allgemeinheit, wenn bekanntes und verantwortungsbewusste Mitreisende, die dieser Anflug beobachten, sich nicht scheuen, dagegen aufzutreten und gegebenenfalls ein Eingreifen der Bahnpolizeibeamten, zu denen die Jugendbediensteten gehören, veranlassen.

Herrernalb

Mittwoch nachmittag wurde unser Pl. und SA-Kamerad Fritz Kull zu Grabe getragen. Unter den gedämpften Klängen eines Trauermarsches bewegte sich der große Trauerzug, unter Vorantritt der SA-Kapelle Neuenburg, zum Friedhof. Die gesamte Pl. des Kreises Neuenburg sowie die SA und eine Abordnung des Arbeitsdienstes nahmen an der Beisetzungsfeier teil. Der Sarg war in eine Salatenkranzflanze gefüllt. Unter den Klängen vom guten Kameraden senkte sich die sterbliche Hülle in das Grab. In den Kranzniederlegungen der Reichsleitung, der Gauleitung der SA, des SA-Sturmabbaus, der Bereitschaft 1, der Ortsgruppe der NSDAP Herrernalb, der DAF, der KZB, des Elektrizitätswerks und des Arbeitsdienstes kam übereinstimmend zum Ausdruck, daß Kamerad Kull einer von jenen gewesen sei, der sich voll und ganz für Volk, Vaterland und Führer eingesetzt habe. Ihm gelte es nachzusprechen und die Töne zu halten. Die Trauerfeier wurde mit dem Horst-Wessel-Lied beschlossen.

Märchenabend in Feldbrennach

Feldbrennach, 20. Febr. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete gestern Abend im „Ochsen“-Saal einen Märchenabend. Kleinlein Maria Fischer aus Stuttgart erzählte Märchen der Brüder Grimm. Trotz der Häufung winterlicher Veranstaltungsmomente waren gegen 120 Gäste, hauptsächlich Frauen und Mädchen, erschienen. Mit einigen Bedenken ging ich zu diesem Märchenabend, Bedenken in der Richtung, ob etwas dem Volk längst Fremdes, in Abgestorbenes wieder zum Leben erweckt werden könne. Denn schon die Brüder Grimm trieb ja schon vor rund hundert Jahren zu ihrer Märchenammlung die Sorge hinaus, alles wertvolles Volksgut in letzter Stunde durch Niederdrift vor der Vergessenheit zu bergen. Und in Büchern gedruckte Märchen, die nicht mehr lebendig von Mund zu Mund weitergegeben werden, sind ja im Grund nur noch verstaubte Museumstücke; und in dem Jahrhundert seit den Brüdern Grimm erschien Kienpan, Cellidit und Kerze. Und lebendigem elektrischem Licht und dem Don-

nern der Motore schelten Zwerge, Elfen und sogar Riesen nicht hold zu sein. Wo ist noch eine Großmutter oder gar eine Mutter, die abends im Dämmer atemlos lauschenden Kindern eines der alten Märchen erzählt? Ist also das Märchen nicht tot, wie die Ritter längst alle tot sind, und auf den weiten ihrer Burgen nur noch Altertumsammlungen gegen Eintrittsgeld besichtigt werden können, oder Altersheime oder Schulungslager untergebracht wurden. Und weiter — Märchen erwachsen doch ein, vor vielen Jahrhunderten, ja zum Teil etlichen Jahrtausenden aus unserem Volk, draußen auf dem Land, sind lustige Kinder der Acker, Wälder und Wollen, — können die von der Stadt her, Jahrzehnte, nachdem sie verklungen sind, wieder ins Herz des Volkes aus Büchern heraus eingepflanzt werden? Und noch ein Bedenken! Diese Märchen bergen vielfach ältestes, vorchristlich-germanisches Glaubensgut unserer Vorfahren, dessen Sagen und Klänge doch auch längst verklungen ist im Gemüt unseres Volkes! Kann da unser Volk überhaupt noch mitfühlen, was Märchen einst kündeten und raunten? — Mit solchen und noch etlichen anderen Bedenken ging ich zu dem Märchenabend von Maria Fischer. Und nach einigen Minuten fand ich mit all den anderen Lauschenden im Saal dieser Märchen. Maria Fischer kann erzählen: einfach, ohne Geiz und lärende Zutat, fast durchweg im Wortlaut der Brüder Grimm, die mehrerer, die den Brüdern Grimm diese Märchen erzählt, — so schließt erzählt Maria Fischer. Was an ihrem Erzählen aber den Zuhörer vor allem fesselt, ist die Wärme und die Liebe zum Märchen, die jedes Wort. Trotz der Fessel der Worte, die eigene Zutat verleiht, erlebte jeder Zuhörer, daß diese Erzählerin schmerzhaft die Märchen zu neuem Leben erweckt, weil sie die Berufung hat zu dieser Aufgabe und zu dieser Kunst. — Und die Zuhörer? — Wie edle Musik jeden Menschen kann, so fanden die 120 Zuhörer 2 1/2 Stunden im Saal dieser alten Märchen.

Eine dringende Forderung!

Triebwagenverkehr auf der Enztalbahn

Neuenburg, 20. Februar. Am 19. Februar d. J. fand bei der Reichsbahndirektion Stuttgart die übliche Fahrplan-Besprechung für 1936/37 statt. Es wurden dabei den anwesenden Vertretern der Handelskammer usw. die beabsichtigten Änderungen bekanntgegeben. Im Fernverkehr sind verschiedene Verbesserungen vorgesehen, insbesondere im Verkehr Stuttgart-München, Stuttgart-Nürnberg und Stuttgart-Berlin, auch im Verkehr mit der Schweiz. Von dem Leiter der Besprechung, Reichsbahndirektor Barth, wurde gleichzeitig bekanntgegeben, daß mehr Leistungen gegen früher im neuen Fahrplan nicht in Betracht kommen, ebenso sei es auch nicht möglich, die verschiedenen Wünsche nach Triebwagen zu erfüllen. Anschließend wurde in anderen Räumen, nach Handelskammerbezirken getrennt, in die Besprechung der verschiedenen Einzelwünsche eingetreten. Bei der Besprechung mit der Handelskammer Kottweil über die Enz- und Regoldbahn erklärte der Leiter, daß die Wünsche für die Enzbahn auf einen Frühjahrs-Forszheim-Widdbad (etwa 6 Uhr vormittags in Forszheim abgehend) und auf Führung des 7 Uhr-Jugs Widdbad-Forszheim auch Sonntag im Winter, ebenso die Herstellung eines Anschlusses vom Regoldtal auf den 15 Uhr-Jug Forszheim-Widdbad in Verbindung unter den jetzigen Verhältnissen nicht erfüllt werden könnten. Beim Anschluß der Triebwagenfrage verwies der Leiter auf die Ausführungen des Reichsbahndirektors; ohne jedes Ergebnis blieben die Ausführungen des Vertreters des oberen Enztals, wie auch die schon früher erfolgten Bemühungen des Regoldbahnstadiums unter Führung des Oberbürgermeisters von Forszheim, sowie diejenigen der Gemeinde Widdbad. Wir stehen nun vor der Tatsache, daß die Einführung von Triebwagen auf der Strecke Forszheim-Widdbad bzw. Widdbad-Rühlader auf eine fernere Zeit hinausgeschoben ist, obwohl vor zwei Jahren schon ein Entgegenkommen seitens der Reichsbahndirektion in Aussicht gestellt worden war. Mit der jetzigen Lage können wir uns nicht abfinden. Neuenburg ist Notstandsgebiet seit 1928 und ist als solches vom Wirtschaftsministerium im Oktober 1933 im Staatsanzeiger für Württemberg bekanntgegeben worden. Wie die Verhältnisse in der Umgebung von Forszheim und in der Stadt Neuenburg liegen, ist uns allen bekannt und auch allen offiziellen Stellen längst bekannt geworden. Wenn im Anschluß an den Besuch des Herrn Wirtschaftsministers im Oktober 1933 in dem betreffenden Artikel des Staatsanzeigers am Schluß gesagt ist: „Eine nicht zu unterschätzende Wirkung der Besuche und Ansprachen ist der Antriebe, den sie in der Richtung auslösen, daß die Bezirke selbst nachhaltiger und hoffnungsvoller neue Wege suchen und begeben, um aus sich heraus den wirtschaftlichen Niedergang aufzuhalten und

einen Wiederaufstieg zur bevölkerungspolitischen und wirtschaftlichen Gesundung vorzubereiten“, so darf festgestellt werden, daß man im oberen Enztal nicht untätig geblieben ist. Wenn auch auf anderen Gebieten, in der Oberamtsstadt Neuenburg a. B., keine Erfolge zu verzeichnen sind, so hat sich doch das Bestreben wesentlich verstärkt, durch Hebung des Fremdenverkehrs wenigstens nicht weiter ins Hintertreffen zu geraten. Fortschritte in dieser Beziehung sind weitgehend davon abhängig, daß in den Verkehrsrichtungen Forszheim-Widdbad und umgekehrt tadellose Verbindungen bestehen. Wenn auch anerkannt wird, daß der Sommerfahrplan auf der Strecke Forszheim-Widdbad nicht schlecht angefaßt ist, so genügt er doch dem, was wir für die Notwendigkeiten des Fremdenverkehrs verlangen müssen, nicht. Neuenburg darf wohl damit rechnen, daß der Verkehr über sommerüber mit Widdbad ein lebhafter wird. Bekanntlich machen die Wadegäste gerne Nachmittagsausflüge in die Umgebung. Dies ist heute von Widdbad aus nach Neuenburg fast unmöglich. Der Zug geht in Widdbad ab 13.19 Uhr, der nächste etwa 16.30 Uhr, somit ist der eine Zug zu früh, der andere Zug zu spät. Dies nur ein Beispiel. Selbstverständlich führt ein Triebwagenverkehr etwa einmal in der Stunde dem Widdbad-Widdbad wie den unterhalb liegenden Orten auch wieder lebhafteren Ausflugsverkehr seitens der Ausflügler von Widdbad und Neuenburg zu. Der früher so beliebte Ausflugsverkehr von Forszheim nach Neuenburg ist bedeutend ins Hintertreffen geraten dadurch, daß Forszheim im Besitz der elektrischen Bahn nach Itzehoe durch geschickte Fahrten- u. Tarifgestaltung den Verkehr auf dieser Bahn stark begünstigt hat. Ein solcher sogenannter Vorortverkehr müßte unbedingt auch im Enztal verwirklicht werden. Den Vorteil davon hätte nicht bloß Forszheim, sondern das ganze davon betroffene Gebiet. Ich will nur noch daran erinnern, daß mit Triebwagen nicht bloß die Angländer tagtäglich ausgrillt, tadellose Anschlüsse nach anderen Richtungen geschaffen, sondern auch mit Früh- und Spätabendverbindungen Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse erzielt werden könnten. Wenn man bedenkt, wieviel Verkehr an Wagen exportiert werden könnte, so können die Rechenwendungen nicht mehr so erheblich ins Gewicht fallen. In Wahrung der Lebensrechte für unsere Einwohner geben wir der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß die Reichsbahn unseren nun schon so oft vorgetragenen Wünschen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt endlich Rechnung trägt und bitten dringend, daß maßgebende Stellen wie Wirtschaftsministerium, Handels- und Handwerkskammern sich mit allem Nachdruck dafür einsetzen, daß wenigstens in dieser Richtung für unseren notleidenden Landesteil etwas Durchgreifendes geschieht. K.

Pforzheim, 20. Febr. Mittwoch nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ereignete sich in der Holzgartenstraße ein schwerer Verkehrsunfall, dem der 15-jährige Wilhelm Müller von hier zum Opfer fiel. Als der Junge mit seinem Fahrrad die abschüssige Baumgärtner-Straße hinunterfuhr und in die Holzgartenstraße einbiegen wollte, kam ein von einer Dame gesteuerter Personenkraftwagen die Holzgartenstraße heruntergefahren. Der Radfahrer wurde dabei, trotzdem die Wagenlenkerin ihr Auto sofort scharf nach links lenkte, seitlich vom rechten vorderen Schutzblech erfasst und sodann unter dem Wagen geschleudert. Dabei erlitt der Bedauernswerte schwere Verletzungen am Kopf und einen Oberarmbruch, an denen er auf dem Transport zum städtischen Krankenhaus verschied. Bei dem Zusammenstoß wurde noch ein auf der linken Straßenseite stehendes Kraftfahrzeug fast vollständig zerquetscht und auf einen in der Nähe befindlichen Lastwagen geschleudert, der dadurch ebenfalls beschädigt wurde. Der Personenkraftwagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Die Kraftwagenführerin wurde vorläufig bis zur Klärung des Sachverhalts festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

Pforzheim, 20. Februar. Als Arbeiter mit dem Aufstellen einer etwa 80 Zentner schweren Betonmaschine an einem Neubau auf dem Rutenberg beschäftigt waren, stürzte dieselbe um und stürzte dabei noch einen in den 10er Jahren lebenden verheirateten Arbeiter aus Karlsruher Anstellungen. Der Mann erlitt schwere Verletzungen am Körper und eine Verletzung im Gesicht und mußte ins städtische Krankenhaus überführt werden.

Calw, 20. Febr. wurde der

bisherige Vorstand des Oberamts Calw, Landrat Nagel, in gleicher Eigenschaft nach Göppingen versetzt. In seiner nahezu dreißährigen Tätigkeit im hiesigen Bezirk hat sich der Scheidende durch seine gradlinige, vom Geist der neuen Zeit durchdrungene Amtsführung das Vertrauen aller Bevölkerungsteile erworben.

Nagold, 20. Febr. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag brannte das Wohnhaus, Schreiner- u. Wirtschaftsgebäude des Schreinermeisters Johann Reich in dem

benachbarten Heuren bis auf den Grund nieder. Trotzdem die Nagolder Weckerlinie mit der großen und kleinen Rotorpräge als bald auf dem Brandplatz erschien, war an eine Rettung des Anwesens nicht mehr zu denken. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Stuttgarter Fleischmarkt, Köfen a 73-74, Bullen a 72-75, Rinde b 70-75, c 61-63, Rälber b 95-100, c 88-94, Hammel b 90.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 20. Februar

Kauftrieb: 13 Köfen, 22 Bullen, 43 Rinde, 1 Ferkel, 158 Rälber, 408 Schweine

	20. 2.	18. 2.		20. 2.	18. 2.
Köfen			Ferkel		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh	—	—
1. jüngere	42	42	Rälber		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Sauglälber	63-66	62-65
b) jüngere vollfleischige	40-42	—	b) mittlere Mast- u. Sauglälber	58-62	57-60
c) fleischige	—	—	c) geringe Sauglälber	51-56	52-56
d) gering genährte	—	—	d) geringe Rälber	—	—
Bullen			Schweine		
a) jüngere, vollfleischige	44	43	a) Ferkelschweine über 300 Pfd.		
b) jüngere vollfleischige	—	43	1. fette	56,50	55,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	56,50	56,50
d) gering genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	55,00
Rinde			b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	42	40-42	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
b) jüngere vollfleischige	38-41	37-40	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	33-35	32-34	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	—
d) gering genährte	—	—	f) Sauen 1. fette	54-56,50	—
Ferkel (Rindern)			2. andere	—	—
a) vollfleischige, ausgemästete	—	42			
b) vollfleischige	—	40-42			

Bei obigen Marktpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverkauf: Bullen jugeteilt, junge fette Rinde lebhaft, im übrigen ruhig, Rälber lebhaft, Schweine jugeteilt.

Besigheim, 19. Februar. (Zödlisch verbrüht.) Ein Kind aus Berlin weinte bei seinen Großeltern hier. Die Großmutter hatte am Montag Besigheim und stellte unvorsichtigerweise ein Gefäß mit kochendem Wasser auf den Küchenboden. In unbewachtem Augenblick fiel das Kind stützlings hinein und verbrühte sich daran, daß es seinen schweren Verletzungen erlag.

Stuttgart, 20. Febr. (Die Stadt erwirbt das Schauspielhaus.) Die Stadt Stuttgart hat am 1. Januar 1936 die Gebäude des Stuttgarter Schauspielhauses käuflich erworben. Sie wird damit aber nicht selbst Unternehmerin eines Theaterbetriebs, vielmehr hat sie dieses Theater wie bisher verpachtet. Das Freilichttheater im Bopferwald kann wegen Bauunfähigkeit nicht mehr bespielt werden. Ein Ertrag an anderer Stelle ist in Aussicht genommen.

Modewaren
Damenkragen, Gürtel
Knöpfe, Agraffen-Schals
Aparte Neuheiten

Schumacher
Ist Max Schumacher

Neuenbürg Pforzheim

Amisgerast Neuenbürg.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Pforzheimer Lebensmittelgesellschaft m. b. H. Luger in Biebsfeld findet der Termin vom 27. ds. nicht statt.

Feldrennach
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 23. Februar 1936 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in unser elterl. Haus, das Gasth. z. „Adler“ in Feldrennach freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Hermann Schönthaler Sohn des Ludw. Schönthaler z. „Adler“.
Elise Wacker Tochter des † Gottlieb Wacker, Maurerstr.

Kirchliche Trauung 1/2 11 Uhr.

Dennach
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Kameradinnen zu unserer am Sonntag den 23. Februar 1936 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. Hirsch in Dennach freundl. einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlob Aldinger Sohn des verstorbenen Johann Aldinger in Dennach.
Ella Mummel Tochter des verstorbenen Gustav Mummel in Dennach.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Dennach.

Schömberg, Kreis Neuenbürg.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 23. Februar 1936 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in den Gasthof z. „Ochsen“ in Schömberg freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ulrich Großmann, Schömberg. **Aline Nothacker, Schömberg.**

Kirchgang 12 Uhr in Schömberg.

Welles kommt zur

Narren-Fasnet
des Turnvereins Willbad
am Samstag, 22. Febr. in die „Alte Linde“

S a n z
!! Karnevalistische Darbietungen !!
Zwei Musikkapellen! Ueberraschungen!
Eintritt Mk. 1.—, Kleintrog fließt dem WSW zu.

Prinzessinnenspiele Lotterien

Wer sich Anderer not entsinnt - oft dabei auch selbst gewinnt

HAUPTGEWINN EINER SERIE
5000 MARK

Dopfortzüge Omnibusstrecke

Ich bitte höflich um Voemerkung!
Ab heute
bin ich umgezogen nach
Westliche Nr. 30

Sporthaus Schrey Pforzheim

Liederkränz Calmbach. Am Sonntag am 23. Hornung, wenn's drei g'schlage hot, haltet mer

A' grause Fasnet.

1. A urfidele Sengatton zua Ehra von seiner Höheit am Prenza Carneval. Do machet mit: Holzmacher, Flaizer on Liederkränzler.
2. A Bauer vom Schwarzwald leert sein Kropf.
3. D'r Gottlieb lern't 's Senga. Urkomische schwäbische Duoszene.
4. D'r Sengerschorsch. Urkomischer schwäbischer Schwank.

Also, Frieder, kommsch on brengsch zu Del Weible mit on 's Mariele auf Wonn'd net kommsch, no reut de 's ganz Johr.

Wer net em Verei isch, zahlt 40 Pfennich. Kender, wo no end Schul gehn, derfe net rei!

D'r närrisch Ausschuß:
gez.: Kluffmichel.

Befuchstarten liefert schnellstens
C. Meeschke Buchdr.

Im „Goldenen Anker“ in Calmbach

Fasching total verrückt!!
— Stimmliche Räume vollständig umgebaut —
Motto: im tiefen Keller...

Am Samstag 22. Februar **Alles macht mit, niemand darf fehlen!**

Samstag den 22. Februar, abends 7.59 Uhr
Hotel „Sonne“ Herrenalb
Großer Masken-Ball

Dienstag abend
Fasching-Kehr-Aus

Die Einwohner von Herrenalb sind herzlich eingeladen.

Hallo! „Röble“ Rotensol
Am Sonntag den 23. Februar findet der große
Masken-Ball
der Sportvereinigung statt.
„Prämierung der schönsten Masken“.

Motto: Tanz im Mondenschein.
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Nachmittags ab 4 Uhr **Konzert und Tanz.**

Servietten
Weinkarten
Speisekarten
Servietten-Taschen

C. Meeschke Buchdruckerei

Die Schutzhütte

bietet dem Wintersportler Zuflucht u. Sicherheit. Vergessen Sie aber beim Sport nicht die edlen „Kaiser's Brust-Caramellen“ in der Tasche mitzuführen. Sie schützen damit die Schleimhäute Ihrer Atmungsorgane vor Erkältungen.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Neuenbürg.
Schlagbaum.
Am Montag den 24. Februar, abends 8 Uhr werden im Rathaus verkauft:
6 Lose buchen u. tanzen
aus Wdt. Mühlteich und Mühlene. Stadtpflege.

Verheirateter, zuverlässiger
Langholz-Zubermann
zum sofortigen Eintritt gesucht. Wohnung ist vorhanden.
Sägewerk
Wilhelm Schönthaler,
Hofbadstr. 1, Post Wargzell, Tel. 57.

Arterienverkalkung
hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen-Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserkrankungen, Stoffwechselfehlbildungen bausen Sie vor durch
Knoblauch-Beeren
„Immer Jünger“
Gesund- und geruchlos
Monatshilf M. 1.— Zu haben:
in Neuenbürg: Apoth. H. Bozenhardt; in Willbad: Drog. Apoth. K. Plappert; in Schömberg: Apoth. Eggenberger.

Schwäbische Chronik

Stuttgart, 19. Febr. (Strafe gegen einen Arbeitsscheuen.) Vor dem Amtsgericht Stuttgart I hatte sich dieser Tage ein verheirateter 43jähriger Tagelöhner wegen Arbeitsscheuen zu verantworten.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 19. Febr. (Die älteste Frau Stuttgarts.) Am Mittwoch feierte die älteste Frau und zugleich der älteste Einwohner Stuttgarts, Frau Karoline Goffarth in Bad Cannstatt bei behilfsmäßig guter Gesundheit ihren 98. Geburtstag.

Ulm, 19. Febr. (Gefährlicher Sittlichkeitsverbrecher.) Der 36 Jahre alte, verheiratete Wilhelm Bühler von Hohenhausen bei Göppingen, hatte sich an lieben Kindern, Mädchen und Knaben im Alter von 7 bis 12 Jahren, in schwerer Weise, jeweils in seinem Gehäule, wenn die Kinder zum Haar schneiden gekommen sind, vergewaltigt.

Preis für schwäbisches Schaffen

Stuttgart, 19. Februar. Bei der diesjährigen Internationalen Automobilausstellung in Berlin und dem damit verbundenen Wettbewerb der Berufsschulen ist die Gewerbeschule Stuttgart-Obertürkheim mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden.

Für immer aufgehoben

Ulm, 19. Februar. Das Landgericht Ulm verurteilte, wie erinnerlich, am 2. November 1935 den Angeklagten Kurt Klinghammer wegen fortgesetzten Rückfallbetrugs zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 500 RM Geldstrafe und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

In sieben Stunden nach Berlin

Wesentliche Änderungen und Verbesserungen im neuen Jahresfahrplan der Reichsbahn

Stuttgart, 20. Februar. Das die Deutsche Reichsbahn in den letzten Jahren mit den modernsten und modernsten Verkehrsmitteln mit Erfolg Schritt zu halten vermag, war ihr gutes Recht und ihre besondere Aufgabe.

Orient-Express fährt schneller

Trotzdem ist es gelungen, im neuen Fahrplan 1936/37 eine Menge von Verbesserungen aller Art zu erreichen. Nähere Einzelheiten hierüber teilt der Fahrplandirektor der Reichsbahndirektion Stuttgart, Reichsbahnoberrat Barth, in einer am Dienstag stattgefundenen Pressekonferenz mit.

Häuser zuzugie. Es ist ihm auf diese Weise gelungen, Bauaufträge und Handwerker um erhebliche Beiträge zu pressen. Der Angeklagte, der sich als Architekt und Ingenieur ausgab, hatte in Wirklichkeit keine Ahnung von Bauplänen.

Durch Rattenschaden gehen jährlich über 100 Millionen RM. verloren!

Unmittelbare Verbindung nach Saarbrücken

Sehr erfreulich ist, daß im Anschluß an den Zug D 88 Wien - Paris (Stuttgart Hbf. ab 19.14 Uhr) in Karlsruhe eine unmittelbare Sitzungsverbindung nach Saarbrücken durch den Zug 43 hergestellt wird.

Der „Fliegende Stuttgarter“

Die beste Verbindung mit Berlin soll mit Schnelltriebwagen erreicht werden, mit denen zur Zeit Versuche gemacht werden und deren Einführung bis zum 15. Mai d. J. in Aussicht genommen ist.

17.18/19, Gessental 17.54/55, Crailsheim 18.22/24, Rürnberg an 19.44 Uhr. Die vielseitigen Wünschen entsprechende neue Lage des D 113 vermittelt außerdem einen wichtigen Anschluß von D 370 vom Rheinland (Stuttgart an 16.12 Uhr), D 370 Stuttgart - München erhält einen neuen Halt in Ehlingen (Stuttgart ab 16.23 Uhr, Ehlingen 16.32/33 Uhr).

Stuttgart - Zürich in fünf Stunden

Die Strecke Stuttgart - Zürich wird mit den Zügen D 108 (Stuttgart ab 6.36) und D 369 (Stuttgart an 13.31 Uhr) über Friedrichshafen, trotz des Umwegs über den Bodensee, in der Zeit von 5 Stunden 12 Minuten erreicht.

Neben einigen unmerklichen Zeitveränderungen beim Güterzug 152 Frankfurt - Stuttgart und beim Güterzug 267 nach Ehlingen ist zu erwähnen, daß der Güterzug 241 Horb - Pforzheim einen Halt in Hirsau bekommt.

Der „Fliegende Stuttgarter“

Die beste Verbindung mit Berlin soll mit Schnelltriebwagen erreicht werden, mit denen zur Zeit Versuche gemacht werden und deren Einführung bis zum 15. Mai d. J. in Aussicht genommen ist.

Ebenso fährt man nach Berchtesgaden mit FDT 721 bzw. FDT 720 in 5 Stunden 37 Minuten, bzw. 5 Stunden 14 Minuten (Stuttgart ab 16.07, Berchtesgaden an 21.44, Berchtesgaden ab 9.10 Uhr, Stuttgart an 14.24 Uhr).

Meister Weigel und seine Kinder. Sie durchschritten die Werkstätten, in denen gearbeitet wurde, und kamen in den oberen Stodwerken in die großen Logerräume. „Teufel noch mal! Das sieht böse aus. Wie konnte Ihr Vater so rüchändig sein?“

haben und der Vater sollte nicht alles hören. Der aber hatte auch Besuch bekommen: Werner Pistor war gekommen. „Tag, Herr Weigel.“ Weigel drückte ihm die Hand.

„Nun — nun — Sie wissen ja — also ganz offen: Mein alter Herr hat gedrummt, aber — was sind schließlich fünfzehntausend Mark, wenn Sicherheit da ist und — na ja, ich hab's Fräulein Irmintrud zuliebe getan und mir gesagt, man wolle ja nicht, aber vielleicht bleibt das Geld mal doch in der Familie.“

Die drückeren Frauen

Kampf dem Familienschnupfen

Der Winter ist eine harte Zeit für Mütter. Gewiß, wir alle leiden unter der unfreundlichen Jahreszeit. Die Mütter aber tun es doppelt und dreifach. Im kinderreichen Haushalt härt der Schnupfen oft nicht auf. Es kommt hinzu, daß die Kinder, die im Sommer den ganzen Tag im Freien herumspielen, zur Winterszeit in der Stube sitzen müssen und als hilflose und unerdantige Geschöpfe sich oft nur sehr widerwillig auf dieses Käfigleben umstellen lassen. Es ist nicht übertrieben, wenn man die Ursachen zahlreicher Erkältungen auf die Unfähigkeit des winterlichen Kinderdaseins zurückführt. Ein Beweisen, das an Bewegung in freier Luft gewöhnt ist, muß sich erkälten, wenn es plötzlich zum Stillstehen gezwungen wird und wenn der belebende Einfluß von Sonne, Licht und Luft auf die Haut und den Selamitorganismus ausbleibt. Wer diese Nachteile des Winters kennt, dem sind hiermit aber auch schon große Hilfen in die Hand gegeben.

Die Lehre von den Vitaminen ist dank der Auffklärung des Laien über gegenwärtige medizinische Probleme heute fast zum Allgemeinwissen geworden. Wir wissen, daß der Körper für seinen Aufbau diese „Lebensstoffe“ braucht, die man gewissermaßen als aufgespeicherte Sonnenenergie bezeichnen kann. Die Vitamine, die in zahlreichen natürlichen Nahrungsmitteln enthalten sind, die vor allem aber auch durch die Bestrahlung des Lichtes und besonders durch den ultravioletten Anteil der Sonnenstrahlen entstehen, fehlen in unserem Klima während der Winterzeit, oder sie sind jedenfalls oft nicht in ausreichendem Maße für unseren Organismus verfügbar. Ein Kind braucht diese Vitamine in besonderem Maße, weil sich alle seine Organe noch in der Entwicklung und im Aufbau befinden. Die Vitaminlehre und

ihre praktischen Anwendungen haben uns fast völlig von der verhängnisvollen Kinderplage der Rachitis oder englischen Krankheit befreit, die in vergangenen Zeiten den Körper und die Gesundheit so vieler Kinder zerstört hat.

Die Sorge der Mutter in der sonnenarmen Zeit muß daher auf drei Punkte gerichtet sein: das Kind muß Bewegung haben, es muß Licht haben und muß zweckmäßig ernährt werden. Bewegung läßt sich mit einiger Ausdauer und pädagogischem Geschick auch in der engsten Stube durchführen. Die Eltern müssen hier mit gutem Beispiel vorangehen. Sie müssen sich mit ihren Kindern an täglichen gymnastischen Übungen beteiligen, die so selbstverständlich wie das Zähneputzen werden müssen. Denn auch verhäuselte Eltern sind in der winterlichen Wohnung eine höchst unerwünschte Erscheinung, und wenn

erst ein Familienmitglied erkältet ist, so entleert leicht ein Kreislauf des Schnupfens ohne Ende den ganzen Winter hindurch. Aber auch das fehlende Sonnenlicht können wir mit den Mitteln der modernen Technik und Wissenschaft bis zu einem gewissen Grad ausgleichen, selbst wenn wir uns den Luxus einer Winterfrische nicht leisten können. Die künstliche Höhensonne gibt die Möglichkeit, selbst wenn die Sonne tagelang nicht scheinen will, in genau dosierbarer Menge und die ultravioletten vitaminerzeugenden Strahlen zuzuführen, nach denen unser Körper hungert. Auch die Ernährung läßt sich im Winter vitaminreich gestalten. Es gibt immer Obstsorten, die reich genug an Vitaminen sind, um den Mangel an frischem Gemüse zu ersetzen. Unlängst ist sogar nachgewiesen worden, daß im Kohl selbst im gefochten Kohl ein ziemlich großer Vitamin Gehalt vorhanden ist.

Die große Schule des Dienens

Ist die Mutterschaft kein Wollen auflösen in ein fremdes Müssen, keine Kraft abgeben, um das andere Leben stark zu machen für jene Trennung, die an der Herzblut kostet. Aber Mutter kein beifst auch, kein kleines Einzelleben einfließen lassen in das große allgemeine, Oeringes bergeben, um alles zu erwerben, die kurze Gegenwart eintauschen in den unabehbaren Strom des Gewesenen und Zukünftigen.

Ein Spielstall macht die Aufsicht überflüssig

„Messer, Gabel, Schere, Licht ...“
Man soll vor allem auch darauf achten, daß es in der Umgebung des Kindes ruhig ist. Unruhige Geräusche ist für das Kind keineswegs erzieherlich. Ueberhaupt ist ein möglichst großes Gleichmaß in allen Dingen für das Kleinkind anzustreben. Bei großer Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit und Einformigkeit wird es sich am besten entwickeln.

Das Kleinkind spielt ...

Das kleine Kind, das eben anfängt zu laufen, bereitet der Mutter besondere Sorge und Schwierigkeiten, denn eigentlich kann sie es seinen Augenblick unbeaufsichtigt lassen. Im Lebensalter zwischen 10 Monaten und etwa 2 Jahren sind die Kleinen unberechenbar, da sie überall umherkriechen und alles anfassen und herunterzerren. Tischdecken und Blumenvasen sind die Lieblingspielzeuge von vielen von ihnen, und manches Unglück ist schon dadurch entstanden, daß das Kind dem Verlangen nicht widerstehen konnte, ein Tischstuch herunterzureißen. Es ist für die Kinder selber viel besser, wenn sie so untergebracht werden, daß solche Mißgeschick nicht geschehen können, auch wenn man ganz davon absieht, wie sehr die Gegenstände beschädigt werden.

Das richtigste ist schon, ihnen eine sogenannte „Spielbox“ anzuschaffen, natürlich genügend

groß, damit sie wirklich „Spielraum“ darin haben. Solche Kasten, die ein Biered bilden, sollten mindestens 70 Zentimeter hoch sein. Das Ausmaß in Breite und Länge muß man seiner Wohnung entsprechend einrichten. Am praktischsten ist es, wenn diese Kasten sich zusammenlegen lassen, damit man sie, wenn das Kind zu Bett gebracht ist, wieder wegräumen kann. Man kann solche Spielkästchen auch selber herstellen, wenn man einigermaßen handfertig ist, und Vater wird sicherlich gern diese kleine Arbeit übernehmen. Dann braucht man nur in der gewünschten Größe vier genau zusammenpassende Holzrahmen zu machen, die man mit einem bunten, haltbaren Stoff bespannt. Die Rahmen können an den vier Ecken durch Haken aneinandergeschlossen werden, aber so, daß das Kind an diese Verschlüsse nicht heran kann. Die Spielkästchen kann man gut auch im Freien aufstellen, was ebenfalls sehr angenehm ist, damit das Kind im Garten nicht überall hinläuft, wo es nicht hingehen soll.

Man soll auch die Spielsachen des Kindes so auswählen, daß es wirklich ohne Gefahr damit spielen kann. Das ist aber nicht der Fall, wenn es etwa mit Scheren, Nadeln, Gabeln und dergleichen spielt, was man bisweilen bedauerlicherweise sehen muß. Der alte Vers:

„Messer, Gabel, Schere, Licht sind für kleine Kinder nicht“

sollte jeder Mutter ins Herz geschrieben sein. — es würde sehr viel Unglück verhütet werden. Für die Spiele im Saale sind kleine Spaten und Gefäße aus Holz ohne scharfe Ecken und Kanten denen aus Metall bei weitem vorzuziehen. Im Zimmer gibt es allerlei harmlose und schöne Spielsachen, vor allem Holzklöße zum Legen und Bauen, allerlei Tiere aus Stoffen, auch Gummifiguren; aus diesen Gummispielsachen aber soll man die metallene Querschleife entfernen, weil diese meistens scharfzählig ist und das kleine Kind sehr oft die Angelegenheit hat, die Spielsachen in den Mund zu stecken. Auch wenn man der Meinung ist, daß dieses Metallstück ganz fest im Gummie ist, soll man sich darauf doch nicht verlassen, — die Kleinen Zähne leisten in dieser Hinsicht Erstaunliches.

Anregender Streifzug durch die Mode

Im Straßenbild gibt es vorwiegend Pelz zu sehen. Pelz als Mantel, als Cape, als Ärmel, als Besatz, als Muff, als Handtasche, als Krawatte und als Hut. Sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß dieses Material eine Sonderstellung einnimmt, heißt praktisch, sich die Linie der Mäntel und Kostüme anzuschauen. Sie sind entweder mit leicht verbreiteter Schulter gearbeitet, oder sie zeigen weitenähnliche Einsätze mit militärischem Charakter. Da Pelz immer, auch wenn er noch so gefällig verarbeitet ist, eine gewisse

Schwere hat, muß die Kopfbedeckung irgendwie anmutig und nicht zu groß sein. Ganz besonders dann, wenn Kleid oder Mantel auch noch weite ausladende Ärmel zeigen.

Ärmel und Halslinie sind zwei Details, die die Linie wesentlich mitbestimmen. Ihrem Studium muß man also ganz besonders nachgehen. Wir bemerken dazu, daß die Ärmel fast alle riesige Weiten, in jedem Fall aber eine große Fülle haben. Ob sie sich an der Antike oder an der Renaissance inspiriert haben, ob sie in die achtziger Jahre oder in die Zeiten um die Jahrhundertwende zurückgehen, ob sie sich puffen, lang herabhängen, von Goldspannen und Korbellen gehalten werden, oder ob sie Wisches aufeinanderstärmen, immer wird man ihr wesentliches Motiv herausarbeiten müssen. Auch die Gestaltung der Halslinie ist wichtig. Das Arrangement der Falten, Einsätze, Weiten, Engen, Schlitz, Schnürungen, sie alle haben ein Wort in der Mode mitzureden und sie alle nehmen das Recht für sich in Anspruch, beachtet zu werden.

Interessant ist, daß der Schnür-Effekt, sowie die Koralle, das Häufchen von Stoffreichtum nur an der vorderen oder an der Hinterpartie bemerkbar machen.

Halsumrahmungen und Ausschnitte. Nachmittags sind sie oft von köstlicher Strenge. Da bringt der Hut das Gegengewicht und legt sich leicht und anmutig um das Haar der Trägerin oder man bleibt dem strengen Stil treu und gibt auch den Hüften einen nonnenhaften Schein, den

die von Gogh-Häuben und die weit aus dem Gesicht gelehten Anreolen aufweisen. Für den abendlichen Ausschritt sind alle Formen: tief, spitz, rund und edig vertreten. Die große Toilette ist für uns weniger wichtig. Trägt man doch meistens nur eine Blume, ein Diadem, einen Kranz, neuerdings auch wohl wieder Ketten und Perlenbänder im Haar. Doch der Ausschritt des kleinen Abendkleides, das man im Theater anzieht, ist ein ganz besonderes Kapitel. Wir sehen vielfach Kragen aus geräuschem Goldbrokat. Oder ein schmales Hermelinstrawattchen schlingt sich um den Hals. Die Möglichkeiten sind so vielfältig, man muß sich eben nur die Mühe machen und die Mode mit allen ihren Geheimnissen richtig anschauen.



Zeichnung von Pauline M.

KLEINE FRAUENRUNDSCHAU

Schuhwerk, richtig behandelt

Gerade in dieser Jahreszeit muß man doppelt auf sein Schuhwerk achten. Man soll immer eine gute Schuhercreme benutzen; billige Putzmittel greifen das Leder an, bedeuten also durchaus keine Erparnisse, während eine gute Schuhercreme das Leder geschmeidig erhält und auch die Feuchtigkeit nicht durchläßt. Ehe man einen Schuh putzt, muß man natürlich sorgfältig jede Spur von Schmutz und Staub entfernen. Ist der Schuhwerk feuchtgetrocknet, so soll man ihn mit lauwarmem Wasser und einem weichen Schwamm abwaschen. Wenn das Leder noch leicht ist, soll man es dann leicht mit einem in Olivenöl getauchten Tuch abreiben. Bei derben Wasserstiefeln kann man zum Nachreiben auch Schmalz verwenden. Man läßt die Schuhe dann langsam trocknen. Niemals soll man sie zu nahe an den Ofen oder gar an das offene Feuer stellen, denn durch die Hitze wird das Leder rissig. Erst wenn die Schuhe ganz trocken sind, trägt man die Creme mit einem weichen Lappen auf, läßt den Schuh damit einige Zeit stehen und poliert ihn dann. Besonders wichtig ist es, daß man die Schuhe, sobald man sie auszieht, auf Bände spannt.

Badekultur

Seit dem Fall von Rom bis vor etwa 200 Jahren nahm die weiche Bedeckung

Europas und Amerikas äußerst selten Bäder. Man glaubte, es sei schädlich für die Gesundheit, wenn der Körper mit Wasser in Berührung käme. Eine Ausnahme bildeten die skandinavischen Völker, die im Mittelalter ihre Bädereien hatten, wo sie jede Woche einmal heiß badeten. Diese Gewohnheit wurde später nur in Finnland und in Finnmarken beibehalten, in Schweden und Norwegen dagegen nahm die Keuschheit an dieser „Anstaltlichkeit“ Anstoß. — denn es kam nicht selten vor, daß Männer und Frauen an den Samstagabend unbeskleidet über den Holzsteg liefen. Daraufhin wurde die Einrichtung der Bäderei gestrichelt. Noch vor wenigen Jahren war es bei den Bürgerfrauen vielfach Sitte, daß sie einen Badeanzug anzogen, wenn sie in ihrer eigenen Badewanne zu Hause badeten. Man fand es unmoralisch, unbeskleidet zu baden, auch wenn man keine Zuschauer hatte.

Amerikanische Tanzkisten

In Amerika ist es allgemein üblich, daß jeder Herr sich einem tanzenden Paar nähert und die Dame auffordern kann. Man sieht das dortzulande sogar als eine besondere Guldigung für die Dame an und Damen, die als Ballköniginnen gelten sollen, haben oft im Lauf eines Tanzes sieben bis acht Tänzer. Bei uns in Deutschland ist dieses sogenannte „Abfackeln“ eigentlich nur beim Karneval üblich.

